

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 20 (1958)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Sprich  
**Autor:** Imesch, Ludwig  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-187328>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Mundarte, di va minum Heimatort *Birchu* (in de Schattubärgu ob Raru) la z Wort cho. Hoffe wer, Iehr chennetscha läsu und äs gfalle ne!

As eigentlichs Wallisertitsch gitts nit. In jedum Telli, fascht in jeder Gmeind reduntsch annerscht, sië nummu embitz annerscht, sië aber grundverschidu. Äs geiht im Volch der Spruch: Ds obroscht Gommi und ds innroscht Saasi verstehnt änandre nit! — Will schi schich aber in de wichtigschte Fragu doch verstehnt, müess das Ur-Wallisertitsch embitz noch in alle Abartu mitklingu . . .

Än andri Hoffnig wellti wer noch üsprächu: Nië, nië darf di Prophiziig vanam «Glehrtu» wahr wärdü, im Jahr 2000 rede mu in der Schwyz keis Wort Schwyzerditsch meh und nummu uf äs paar Schallplattu wärde mu d Mundarte noch chennu gkehru . . .

Emmil d Walliser, wa ja immer annerscht gsi sind als alli andru, derfunt ihri Alltags-Müettersprach, das lieb «Wallisertitsch», nië vergässu!

Ludwig Imesch

## Sprich

*Vor de Wahlu sägunt schi schich: Liebe Frind!  
Nachher — gäntsch än andre uf du Grind . . .*

\* \*

*Mit dum Amt  
chome der Verstand.  
Mänge chunnt  
dermit uf du Hund . . .*

\* \*

*Dummheit, Gnid und Stolz  
waxunt uf dum glichu Holz.*

\* \*

*Di Bärga tiegi ische Horizont verchleinru,  
gkehrt mu hienta sägu.  
Dara wellwer deichu und du Blick  
uber d Bärga üs la trägu . . .*

L. I.



Ludwig Imesch,  
der Autor